

Inhaltsverzeichnis

Einführung	11
I. Inszenierung als Gottesdienst. Perspektiven eines neueren homiletisch-liturgischen Leitmotivs	15
Einleitung	15
1. Die theaterwissenschaftliche Fragestellung als Desiderat der praktisch-theologischen Forschung zum Gottesdienst	17
1.1 Zur Möglichkeit des Inszenierungsparadigmas im Blick auf den Gottesdienst	17
1.2 Inszenierung und Performanz – zur Klärung des Inszenierungsbegriffs	20
1.2.1 Inszenierung und Korporalität	22
1.2.2 Inszenierung und Wahrnehmung	23
1.2.3 Inszenierung und Performanz	28
1.2.4 Zum transformativen Charakter performativen Geschehens und dessen ritualtheoretischer Hintergrund	30
1.3 Fazit zum Inszenierungsbegriff im Blick auf den Gottesdienst	34
2. Zur Leistungsfähigkeit der Rezeption theaterwissenschaftlicher Perspektiven in homiletisch-liturgischer Absicht	37
2.1 Zum dramaturgischen Gegenstand der Inszenierung im Gottesdienst: Was wird im Gottesdienst dramaturgisch inszeniert?	37
2.1.1 Ansätze zur Bestimmung des dramaturgischen Gegenstandes ..	38
2.1.2 Fazit zum dramaturgischen Gegenstand	45
2.2 Zu den Rollen im Gottesdienst	47
2.2.1 Authentizität und Rolle	47
2.2.2 Die liturgischen Rollen im Gottesdienst und die „unbesetzte“ Rolle Gottes	49
2.2.3 Die Rollen der am Gottesdienst teilnehmenden Besucher	53
2.2.4 Fazit zu den Rollen im Gottesdienst	56

2.3	Zur praktisch-theologischen Anschlussfähigkeit des Inszenierungsparadigmas	58
2.3.1	Inszenierung, Alltag und erfahrbare Wirklichkeit (Gottes)	59
2.3.2	Inszenierung und das Wort (Gottes) bei A. Deeg	63
2.3.3	Fazit: Die Ästhetik des Performativen als Erweiterung semiotischer und sprechakttheoretischer Zugänge	70
3.	Weiterführende Perspektiven	73
3.1	Die Predigt im Kontext des Inszenierungsparadigmas	75
3.1.1	Dramaturgische Predigt	76
3.1.2	Predigt als „Verleiblichung des Wortes“ und performatives Ereignis	80
3.1.3	Fazit zur Predigt als Teil der Inszenierung Gottesdienst	84
3.2	Der Zusammenhang von Sinn- und Präsenzkultur als dramaturgische Metastruktur	86
3.3	Gottesdienst als Inszenierung und die an ihr Teilnehmenden	94
3.3.1	Die Teilnehmenden zwischen Ensemble und Publikum	94
3.3.2	Zum Verhältnis von Milieubezug und Inszenierungsparadigma	100
3.3.3	Gottesdienst als Inszenierungs-Angebot in der modernen Gesellschaft	103
4.	Zusammenfassendes Fazit und Thesen zum Inszenierungsparadigma für den Gottesdienst	117
4.1	Aspekte: Inszenierung Gottesdienst als praktisch-theologisches Projekt	120
4.2	Herausforderungen: Chancen und Grenzen der Inszenierung Gottesdienst	121
4.3	Praktisch-theologisches Fazit	123
II.	„Eines Tages, Baby, werden wir alt sein.“ Inszenierung und Glaubensentwicklung im Lebenslauf	125
	Einleitung: Inszenierungen über den eigenen biographischen Weg	125

1.	Postmoderne Grundbedingungen für Religion im Lebenslauf	129
1.1	Pluralisierung und die Vielzahl der Geschichten	131
1.2	Individualisierung und das Dilemma der Entscheidung	132
1.3	Mediale Transformation	134
2.	Gemeindepädagogische Herausforderungen	136
2.1	Lebenslauf und Religion im Umbruch	136
2.2	Irritationen	142
2.2.1	Zum Abbruch explizit christlich-religiöser Bindung	143
2.2.2	Orientierung im Lebenslauf („Glaubensentwicklung“) ohne explizit christlichen Inhalt	151
2.2.3	Neuentdeckung ursprünglicher Glaubensformen	154
3.	Konsequenzen für die Religions- und Gemeindepädagogik	158
3.1	Thesen zu Gestaltung von Übergängen der Glaubensbiographie und ihrer Inszenierung	158
3.2	Fazit: Das Evangelium in der eigenen Geschichte (immer wieder neu) erleben.	162

III. Inszenierung und Religion in der Popmusik: neuere kulturhermeneutische und religionspädagogische Herausforderungen und Perspektiven

	Einleitung	167
1.	Popmusik – Religion – Popkultur	169
1.1	Populärmusik („Popmusik“) und Popkultur	170
1.2	Religiöse Elemente und Religiosität	176
1.2.1	Religiöse Bezüge in der Popmusik und ihre drei grundlegenden Erklärungszusammenhänge	176
1.2.2	Zum Religionsbegriff im Zusammenhang der Popmusik	181
1.2.3	Zur Subjektivierung religiöser Erfahrung und ihr fraglicher Institutionenbezug	185
1.3	Zur Potenzialität und Realisierung religiös relevanter Erfahrung im Rezeptionsprozess	192

2.	Praktisch-theologische Perspektiven	198
2.1	Potenziell religiöse bzw. religionsanalogue Elemente und ihr theologischer Transzendenzbezug	200
2.2	Religionserfahrung und digitale Medialität	206
2.3	Konsequenzen für den praktisch-theologischen Zugang	212
3.	Konsequenzen und Perspektiven für die Religionspädagogik	215
3.1	Zu grundlegenden religionspädagogischen Aspekten	217
3.2	Typen kontraproduktiven Umgangs mit religiösen Elementen in der Popmusik und religionspädagogische Konsequenzen für Unterricht und Gemeindepädagogik	219
3.3	Richtungweisende religionspädagogische Ansätze des Umgangs mit religiösen Elementen in der Popmusik	224
3.3.1	Spurensuche und Herkunft	225
3.3.2	Re-Inszenierung von Oszillationserfahrungen	227
3.3.3	Neuere symboldidaktische Zugänge	229
3.4	Weitere religionspädagogische Herausforderungen im Kontext von Kirche und Gemeinde	232
IV.	Inszenierung und Führung. Grundlagen und Perspektiven einer neuen Verhältnisbestimmung	239
1.	Inszenierung und Führung als Teil des praktisch-theologischen Kirchenverständnisses	239
2.	Inszenierung und die Ebenen der Führungsintervention	245
2.1	Inszenierung (i.e.S.) und die Ebene von Beziehung und Interaktion ...	245
2.1.1	Zum Ansatz der transformationalen Führung	246
2.1.2	Weiterentwicklungen, das Modell des Intrapreneurship	249
2.1.3	Zur kirchlichen Rezeption des Ansatzes	252
2.1.4	Systemtheoretische Rekonstruktion	257
2.2	Inszenierung (i.w.S.) und die Ebenen von Strukturen und Rollen sowie Prozessen und Strategie	261
2.3	Inszenierung (i.e.S.) und die Ebene Ziele und Reflexion	261

2.4	Inszenierung (i.e.S.) und die Ebene Genese und Neuentwicklung	270
2.4.1	Die Relevanz der Interventionsebene Genese und Neuentwicklung	270
2.4.2	Zur Berücksichtigung der fünften Führungsdimension in kirchlichen Kontexten	273
3.	Inszenierung und Führung als Intervention	277
4.	Fazit	280
V.	Neuformatierung der Praktischen Theologie? Eine kritische Auseinandersetzung mit der „Theorie der Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart“	283
1.	Zur Theorie der „Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart“	283
1.1	Problemgeschichte Praktische Theologie	285
1.2	„Theorie der Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart“ als Gegenstand der Praktischen Theologie	287
1.3	Pragmatische Folgerungen: Sozialformen, fördernde Tätigkeiten, Methoden	292
2.	Kritische Analyse	294
2.1	Zu Anlass und Hintergrund der „Neuformatierung“	294
2.2	Zu den Sozialformen, fördernden Tätigkeiten und Methoden als Durchführungstopoi	298
2.3	Zur offen Frage nach dem eigentlichen Gegenstand der Praktischen Theologie	305
3.	Fazit	313
Literaturverzeichnis		316